

DEUTSCHER HARMONIKA VERBAND E.V.
Landesverband Rheinland-Pfalz

Symposium zur Jugendarbeit 2004

Das Symposium zur Jugendarbeit 2004 fand wie bereits im letzten Jahr wieder in Mainz statt. Im Bürgerhaus Mainz-Lerchenberg trafen sich 19 Besucher aus den Vereinen um verschiedene Vorträge zu hören und um sich auszutauschen.

Der Vormittag stand im Zeichen der Musikpädagogik. Herr Dr. Michael Jung vom Studienseminar Wetzlar, Außenstelle Limburg, hatte ein Impulsreferat mit dem Titel „Lernpsychologische Grundsätze des instrumentalen Lernens“ vorbereitet. Der gelernte Musikpädagoge und Chorleiter aus Waldernbach stellte zu Beginn das Pädagogische Dreieck vor, das sich auf jede Unterrichtssituation anwenden lässt, unabhängig davon ob es sich um Einzelunterricht oder Orchester handelt. Lernfelder und Unterrichtsinhalte sowie verschiedene Komplexe der Lehrer-Schüler Beziehung wurden angesprochen. Gesprächsformen und Lehrstile sowie der Komplex der Körpersprache wurden behandelt. Übe-Methoden wurden mit einem Regelkatalog vermittelt. Das Modell der rotierenden Aufmerksamkeit von Gerhard Mantel wurde genauso vorgestellt wie die Gesetzmäßigkeiten des Bewegungslernens. Der Schwerpunkt lag immer wieder auf der Lehrer-Schüler-Beziehung unter besonderer Berücksichtigung ihrer Kommunikation. Die anwesenden Besucher waren sich einig. Dieser Vortrag war sehr gut und der ganze Stoff wurde von Herrn Dr. Jung professionell und ansprechend vermittelt.

Am Nachmittag kamen die Mitglieder zu Wort. Herr Gerhard Steinhöfel berichtete von seinem Klassenunterricht mit der Melodika in einer Dualen Oberschule. Die Phasen der Einführung dieses Instrumentes und die Vorteile gegenüber anderen Instrumenten wurden gut vermittelt. Erfahrungen bei der Einführung des Unterrichts wurden weitergegeben, genauso wie erfahrene Problemfelder in der Ausbildung. Ein großer Vorteil der Melodika im Klassen-Musikunterricht ist die Möglichkeit des mehrstimmigen Spiels. Insgesamt ist das Projekt bisher sehr gut verlaufen was auch die mitgebrachten Fotos veranschaulichten.

Anschließend berichtete Herr Hans Külheim von seinem Projekt mit verschiedenen Schulen. Motiviert vom letztjährigen Symposium hatte er im Spätjahr 2003 mit Akkordeonunterricht an einer Schule gestartet. Mittlerweile ist er an 3 Grundschulen aktiv und hat auch eine weitere Ausbilderin mit eingesetzt. In verschiedenen Gruppen von 3-6 Spielern der Klassenstufe 2 und 3 wird Akkordeon unterrichtet. Herr Külheim hat günstige Leihinstrumente im Einsatz, die auch von den Eltern käuflich erworben werden können. Als Fernziel ist der Aufbau eines Jugendorchesters geplant. Auch Herr Külheim konnte viel über die Probleme bei der Einführung berichten und seine erworbene Erfahrung an die Anwesenden weitergeben.

Nach Abschluss der Vorträge blieb noch genügend Zeit für die Vereine um sich auszutauschen und das ein- oder andere Gehörte noch zu diskutieren. Auch Hr. Dr. Jung nahm sich diese Zeit und konnte noch ein paar Tipps weitergeben. Insgesamt war das Symposium zur Jugendarbeit 2004 wieder ein voller Erfolg und alle Teilnehmer gaben eine gute Bewertung ab, angereichert mit Vorschlägen für das nächste Symposium in 2005.

Die Ergebnisse können wieder auf der Internetseite des DHV Rheinland-Pfalz unter <http://www.dhv-rlp.de/symposium2004/> nachgelesen werden.

Manfred Baudisch, 10.6.2004